

Ich beschütze dich

Weil es meine Aufgabe ist

Von abgemeldet

Kapitel 17: Teas und Joeys Plan, Lils Erkennung

Ich beschütze dich 17
weil es meine Aufgabe ist

<Gedanken >

Gedanken von Lil

„jemand spricht,“

„Es geht nicht anders Pharaos, meine Zeit ist gekommen,“ sagte Lil kalt und fiel kraftlos in seine Arme.

„Nein, deine Zeit ist noch lange nicht gekommen,“ sagte Yami und drückte sie an sich. Schima und die anderen kamen nun angerannt und sahen ratlos von Malik zu Yami und dann auf Lil nieder.

„Was ist passiert,“ fragte Lil fassungslos.

„Sie löst sich langsam auf und ich weiß nicht was ich dagegen tun kann,“ erklärte Yami-san und sah zu Schima auf.

Schima kniete sich zu den beiden nieder und erkannte jetzt erst den Ernst der Lage.

„Ich muss mich wieder mit ihr vereinen, ansonsten wird sie sterben,“ sagte Lil und legte ihre Fingerspitzen an den Millenniumshalsreif. Sie schloss die Augen und konzentrierte sich kurz. Dann leuchtete sie weißlich auf und fing danach regelrecht an zu strahlen. Nun war Schima verschwunden und Lil öffnete ihre Augen wieder.

„Lil,“ fragte Yami vorsichtig.

„Nein ich muss euch enttäuschen Pharaos, ich bin Schima, nur in Lils Körper,“ sagte Schima und setzte sich von dem Pharaos weg.

„Aber wieso bist du denn nicht Lil,“ fragte Tea, die überhaupt nichts verstand.

„Lil hat sich zurückgezogen,“ sagte Schima und sah traurig drein.

„Wie meinst du das,“ fragte Bakura.

„Sie ist zwar in diesem Körper, aber nicht ansprechbar. Sie ist praktisch verloren gegangen oder man kann auch sagen das sie sehr tief und fest schläft und nicht mehr aufwachen will,“ versuchte Schima es zu erklären.

„Und wie können wir Lil wieder aufwecken,“ fragte Tea neugierig.

„Das weiß ich leider auch nicht,“ sagte Schima und schaute auf den Boden.

„Aber etwas gutes hat es ja fürs erste. Ihr Körper hat sich nicht aufgelöst, falls sie wiederkehren sollte, hat sie auf alle Fälle ihren Körper,“ erklärte Malik trocken.

Joey und Tristan wirbelten gleichzeitig herum und sahen Malik wütend an.

„Was willst du eigentlich hier," fragte Joey fast schreiend.

„Hast du wieder etwas ausgeheckt," fragte Tristan fast gleichzeitig.

„Nein, der Geist des Milleniumsstabes ist verschwunden nachdem ihr gegangen seid. Nun bin ich wieder der normale Malik," erklärte Malik und lächelte schüchtern.

Mokuba rannte auf Schima zu und drückte sich an sie.

„Komm wieder Lil, bitte komm wieder zu mir," sagte Mokuba und Tränen liefen über seine Wangen.

Schima legte ihre Hand auf Mokubas Kopf und streichelte ihn vorsichtig.

„Wir werden versuchen einen Weg zu finden um Lil wieder wach zu rütteln," sagte Schima und lächelte Mokuba an.

Dieser schaute aus rot geweinten Augen an.

„Bist du dir da sicher," fragte er niedergeschlagen.

„Wir werden nichts unversucht lassen," versicherte ihm.

Mokuba nickte ihr zu und wischte sich dann die Augen wieder trocken.

Eine eisige Stille herrschte, keiner traute sich etwas zu sagen und verfiel seinen eigenen Gedanken.

„Lasst uns zurück zum Palast gehen," sagte Keith schließlich. „Für den Pharao ist es hier draußen zu gefährlich!"

Keiner sagte ein Wort auf dem Rückweg zum Palast und auch als sie am Tisch saßen und Abendbrot aßen, schwiegen alle vor sich hin.

<Rede mit mir Lil! Bitte, wir machen uns alle Sorgen um dich! Bitte Lil!>

Doch Schima erhielt auf ihre versuchten Gedankenzugängen zu Lil, keine Antwort. Sie seufzte leise.

„Es hilft uns aber auch nicht viel wenn wir uns die ganze Zeit anschweigen," unterbrach Tea schließlich die Stille.

„Und was sollen wir dann sagen," fragte Tristan darauf.

„Das weiß ich auch nicht, aber wenn wir uns gegenseitig nur anschweigen und grübeln verfallen wir zum Schluss alle nur noch in Depressionen und werden griesgrämig," sagte Tea, stand schwungvoll auf, so dass der Stuhl nach hinten kippte und haute mit den Handflächen auf den Tisch.

„Und wie stellst du dir das vor," fragte Mokuba.

„Wir könnten uns ja unterhalten oder etwas amüsieren," meinte Tea und stellte den Stuhl wieder richtig hin.

„Wie stellst du dir das denn vor," fragte Seto aufgebracht. „Wir sollen uns amüsieren obwohl wir nicht wissen ob wir Lil jemals wieder sehen werden? Wenn du das kannst dann tue das bitte, aber ich kann das mit Sicherheit nicht!"

Seto stand auf und wollte gerade den Essensaal verlassen als Yami ihn aufhielt.

„Wo willst du denn hin Kaiba," fragte er und musterte Kaiba.

„Ich muss mich beschäftigen und will nicht nur tatenlos herumsitzen," sagte er kalt und ohne sich umzudrehen. Dann verließ er den Essensaal und verschwand in seinem Zimmer.

„Es tut mir Leid," sagte Tea kleinlaut und setzte sich still wieder auf ihren Platz.

Bakura und Tristan schüttelten nur mit den Köpfen und Joey seufzte leise.

„Aber wenigstens ist unser Plan aufgegangen," sagte Joey und mampfte weiter.

„Scht," ermahnte Tea ihn und schaute Joey böse an.

Dieser zuckte zusammen und verschluckte sich. Er musste husten und schwieg dann.

„Was denn für ein Plan," wollte Mokuba wissen.

„Ach wir waren nur zum Schein zusammen," erklärte Joey und grinste breit. „Tea wollte unbedingt wieder mit Yugi zusammen kommen und deswegen taten Tea und

ich so als wären wir zusammen. Ist doch genial oder?"

Zuerst herrschte eisige Stille am Tisch.

„Was habt ihr getan," fragte Yami und horchte auf. „Wie seid ihr denn auf so einen Mist gekommen?"

„Ach das ist uns beiden einfach so eingefallen," sagte Joey und kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

Teas Gesichtsfarbe hatte mittlerweile Ähnlichkeit mit der einer überreifen Tomate.

„Joey du redest zu viel," sagte Tea grummelnd und senkte den Blick.

Yami wendete den Blick zu Tea und verwandelte sich in Yugi.

„Ist das wahr," fragte Yugi und sah Tea fragend an.

Diese nickte und sah dann zu Yugi. „Ich liebe dich einfach zu sehr, als das ich dich aufgeben würde!"

Yugi lächelte sanft und nahm Teas Hand. Danach strich er behutsam über ihren Handrücken und küsste ihn danach.

„Ich glaube wir sollten die beiden alleine lassen," sagte Bakura und stand auf.

Alle verließen den Essensaal und ließen Tea und Yugi alleine zurück. Die beiden waren schon längst in einen leidenschaftlichen Kuss verwickelt so das sie, das gehen der anderen gar nicht mehr mitbekamen.

„Was haltet ihr davon wenn wir uns jetzt aufs Ohr hauen? Es war schließlich ein ereignisreicher Tag und die Nacht ist auch schon lange hereingebrochen," sagte Joey und gähnte herzhaft.

„Ich stimme die zu," sagte Tristan und die anderen nickte dazu.

Schima ging in Lils Zimmer und legte sich auf das Bett.

<Lil, so sprich doch bitte wieder mit mir!>

Schima?

Schima setzte sich auf als sie die Gedanken von Lil hörte. Sie waren zaghaft und sanft, und eine gewisse Wärme durchströmte Schimas Körper.

<Ja ich bin es Lil! Was machst du nur für Sachen?>

Ich will nicht mehr Schima, warum habt ihr mich nicht einfach mich auflösen lassen? Es wäre das Beste für alle Anwesenden gewesen!

<Rede nicht so einen Stuss! Wir machen uns alle Sorgen und sind traurig das du nicht mehr da bist!>

Ich werde dir zeigen wie es in meinem inneren aussieht und dann kannst du selber beurteilen ob du da noch die Kraft zum weiter machen hättest!

Schima schloss die Augen und wurde plötzlich von heftigen Schmerzen gepackt.

„Was? Was ist das," keuchte sie, beugte sich nach vorne über und riss die Augen wieder auf.

Das ist das was ich meinte Schima. Das ertrage ich Tag für Tag und ich habe auch das Gefühl das ich nicht wirklich ein Mensch bin! Etwas anderes und ich habe da auch schon eine Ahnung.

Die Schmerzen waren mit einem Mal wieder verschwunden und Schima konnte sich wieder aufrecht hinsetzen.

Tu mir bitte einen Gefallen ja Schima?

<Kommt darauf an was du willst>

Geh bitte zu meiner Tasche, nimm die Karte heraus und übergib sie dem Pharao. Er wird sie brauchen denn ich fühle das etwas schlimmes passieren wird! Eine schwere Schlacht steht uns bevor!

<Das machst du schön selber!>

Mit diesem Gedanken verließ Schima Lils Körper wieder und sah dann auf Lil nieder.

Lil sah zu Schima hinauf und hatte Tränen in den Augen. Schima hatte selber mit sich zu kämpfen das sie nicht zu weinen begann. In dem Moment öffnete sich die Tür und Mokuba trat herein.

„Ich wollte nur fragen ob ich-“ doch als er Lil sah verstummte er, rannte auf sie zu und schmiss sich in ihre Arme. Er weinte und drückte sich fest an Lil. Lil strich ihm über den Kopf und lächelte sanft.

„Ich bin ja wieder da Mokuba, weil ich jetzt weiß was meine Aufgabe in meinem Leben ist,“ sagte Lil flüsternd und legte ihre Arme um Mokuba.

Mokuba kuschelte sich an Lil und lächelte, seine Tränen waren versiegt.

„Ich werde euch beide dann mal alleine lassen,“ sagte Schima und verließ leise das Zimmer.

„Versprichst du mir etwas Lil,“ fragte Mokuba und sah zu ihr auf.

„Was denn Mokuba,“ fragte Lil und sah ihn an.

„Geh bitte nie wieder weg, ja,“ fragte er.

„Ich werde mein bestes tun,“ sagte sie und lächelte ihn glücklich an.

Nun löste sie sich von Mokuba, der aufsprang und zur Tür rannte.

„Das muss ich unbedingt Seto sagen,“ schrie er fast und war schon wieder aus dem Zimmer verschwunden.

Lil zog sich das cremefarbene Kleid an. Danach bürstete sie noch ihre Haare und schlüpfte in bequeme Schuhe. Langsam ging sie auf die Kommode zu und öffnete die oberste Schublade um eine Karte heraus zu holen. Auf dieser Karte stand nichts und es war auch kein Monster darauf abgebildet. Es ähnelte auch keiner Zauber - oder Fallenkarte. Es war ein ganz neuer Typ von Karte. Die Karte war schwarz und mit feinen silbernen Mustern an den Rändern verziert.

Lil steckte die Karte ein und drehte sich um als sie Seto im Türrahmen stehen sah. Ohne etwas zu sagen ging Seto auf Lil zu und nahm sie in seine Arme. Sanft drückte er ihren Körper an seinen heran. Seto legte seinen Kopf auf ihren und atmete ihren Duft fest ein. Lil schloss die Augen und genoss seine Nähe. Sie ließ sich einfach in seine Arme sinken. So standen die beiden im dunklen Zimmer, was nur vom Mondschein beleuchtet wurde, und genossen jeweils die Nähe des anderen. Nach einer Weile löste sich Kaiba von Lil und sah sie dann an.

„Mokuba sagte mir das du wieder da bist,“ sagte er leise.

So das war Teil 17. Und weil ich bemerkt habe das die Geschichte doch gelesen wird habe ich weiter geschrieben. *smile*

Mit freundlichen Grüßen Kyia